

Bad Dürrenheim, 15. Mai. Die Einbrecher, welche vor einigen Wochen im hiesigen Postamt einbrachen, konnten nun in Notwehr festgenommen werden. Als die Einbrecher nach einem neuen Einbruch in Mitleid mit einem gemieteten Auto wegfahren wollten, wurden sie festgenommen. Nach dem Einbruch in Bad Dürrenheim haben sie auch einen solchen in Oberhaldingen bei Donauwörth gemacht. Sie sind in Schwabmünchen inhaftiert, der eine namens Arthur Frey stammt aus Cannstatt und der andere, Hans Kreher, aus Gumbinnen.

München, 15. Mai. In der Nacht zum Dienstag wurde in der Schillerstraße bei einer Schlägerei, die sich aus einem Wortwechsel mit einer Dame entwickelte, der 31 Jahre alte Metzger und Händler Georg Hienberger durch einen Faustschlag getötet. Der Täter ist bis jetzt unbekannt.

Ludwigshafen, 15. Mai. Wie die „Neue Westfälische Landeszeitung“ meldet, befahte sich das französische Kriegsgericht für die Pfalz in Landau dieser Tage unter strengem Ausschluß der Öffentlichkeit mit den beiden im März vorgekommenen Mordanschlägen auf französische Besatzungssoldaten. Es handelt sich um das Mordanschlagsverbrechen vom 4. März in Ludwigshafen und den Kadettenmord in Kaiserslautern vom 12. März, an dem zwei französische Soldaten getötet waren. Die drei Angeklagten wurden zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Teher, 15. Mai. Nach den bisherigen Feststellungen haben die Nachfrüste auf den 11. und besonders auf den 12. Mai, die Kältegrade bis zu drei Grad brachten, einen ungeheuren Schaden an den Weinbergen der Mosel, Saar und Ruwer angerichtet. Der Frost kam von der Höhe, so daß die Höhenlagen besonders getroffen wurden. Streckenweise vernichtete der Frost aber auch die Weinberge bis ins Tal hinunter. Es waren Schäden von 10, 50 und 100%, der Ernte fehlte. Im Gesamtdurchschnitt dürfte sich der Schaden auf mindestens 1/3 der Ernte belaufen, was einen Ausfall von 25000 Fuder oder 2,5 bis 3 Millionen Mark bedeutet.

Münster i. W., 15. Mai. Am Sonntag sah im hiesigen Zoologischen Garten ein 12jähriger Junge durch das Wildgatter, um einen kleinen Löwen zu streicheln. Das Tier zog den Arm des Jungen in den Mähne, belächelte und ein herabgeworfenes Würstel verfrachtete mit Säcken, den Knaben zu retten. Nur dem glücklichen Zufall, daß der in dem Käfig befindliche Hund den Knaben ins Bein biss, ist es zu verdanken, daß das Knäbchen von seinem Opfer abließ, das schwere Verletzungen erlitt.

Berlin, 16. Mai. Die zwölfjährige Pflanzdokter des Arbeiters Joseph Kahlischot aus Barmbein bei Barmbein wurde, wie aus Sonderdruck an der Hand berichtet wird, auf dem Wege von der Schule im Walde zwischen Barmbein und Botschard von einem Mann überfallen, der ihr Gewalt antat. Das Mädchen erlitt schwere Verletzungen. Die Landjäger nahen sofort die Verfolgung des Täters auf. Im Walde an der Straße Gorch-Barmbein ließ man auf den Unhold. Als er der Aufforderung, stehen zu bleiben, nicht Folge leistete, erschoss ihn einer der Verfolger mit einem Jagdgewehr. Die Verletzungen des Getöteten sind noch nicht bekannt.

Berlin, 15. Mai. Das Reichsministerium ist sich am Mittwoch mit dem Antrag der Reichsbahn auf Tarifherabsetzung beschäftigt. — Beim Schiffsbrand in einer Kuratenschiffabrik rekrutierten durch Benzolasservierung ein Arbeiter und zwei Arbeiterinnen. Die drei Verunglückten fanden Aufnahme im Krankenhaus.

Hamburg, 15. Mai. Die früheren Direktoren der Deutsche Telephon, G. m. b. H., Tschick, Hansen und Pöhl, die im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Firma ihren Abschied erhalten hatten, sind nachmittags von der Kriminalpolizei verhaftet worden.

Bozen, 15. Mai. Der Städt von Bozen hat durch Dekret vom 11. d. M. mit sofortiger Wirkung eine Reihe von deutschen Vereinen aufgelöst, die der Erziehung und dem geselligen Zusammenleben der deutschen Jugend gewidmet waren. Es handelt sich meistens um katholische deutsche Gesellen-, Pfaffen- und Jugendvereine.

Washington, 15. Mai. Präsident Coolidge unterzeichnete einen Gesetzentwurf, der Ausgaben in Höhe von rund 300 Mill. Dollar für die Ausführung von Arbeiten vorsieht, durch die erneute katastrophale Überschwemmungen des Mississippi-Flusses verhindert werden sollen.

Managua, 15. Mai. Eine Gruppe von Kaffriändern überfiel bei San Jose gelegene Plantage eines Amerikaners namens Miller, um an ihm wegen der Rittschlingen die er den amerikanischen Truppen hatte zuführen lassen, Raub zu betreiben. Miller war zufällig abwesend. Seine Frau wurde von den Kaffriändern mißhandelt.

Senatspräsident Bazille über die württ. Landespolitik.

München, 15. Mai. In einer Wahlversammlung der Deutschen Nationalen Volkspartei (Württembergische Partei) im Festsaal des Saalbauers ging Staatspräsident Dr. Bazille näher auf die württ. Landespolitik und den Kampf um Württembergs Selbstverwaltung ein. Er führte nach einem Bericht des „Mittler Tagesblatt“ u. a. aus: Die heutige demokratische Republik ist nur die Vorstufe für den kommenden sozialistischen Einheitsstaat. Das ist das große innerpolitische Problem, vor dem alle anderen Fragen als Darmlosigkeiten verschwinden, die Hoffnung bei den nächsten Wahlen einen Schritt zum sozialistischen Einheitsstaat zu tun. Der sozialistische Einheitsstaat wird eine grenzen-erregende Frage zeigen und nicht das halbe Äußerliche, das die sozialdemokratischen Führer den Arbeitern zeigen. Das Wesen dieses Staates würde die Aufhebung der verkapitalistischen Wirtschaft, die Enteignung des privaten Besitzes, Grund und Boden und ihr Übergang in den Besitz des Staates sein. Die Bürger dieses Staates werden nur noch Angestellte und Arbeiter in diesem Staate sein. Heute stehen wir vor der Aufgabe, daß die Sozialdemokratie dem sozialistischen Einheitsstaat mit aller Macht zutreibt. Daß dieser sozialistische Staat in Kürze zum Zusammenbruch des deutschen Volkes führen würde, ist nach den Erfahrungen, die man mit dem Sozialismus überall gemacht hat, nicht anders zu erwarten. Die Sozialdemokratie sucht die Gemuttheit auf diesem Wege zu befechtigen. Eines dieser Gemuttheiten ist die Befreiung der Länder. In keinem Lande gibt dieser Kampf so sehr als unserem Lande Württemberg, denn dann würde Baden heiligt sein, und wenn Württemberg in der Hand der Sozialisten wäre, dann würde auch Baden, das heute dieselbe bürgerliche Politik wie Württemberg macht, dieselbe sozialpolitische Politik wie Württemberg treiben. Die große Frage der deutschen Politik ist der Kampf um die deutsche Freiheit, dazu kommt für uns noch das große württembergische Problem hinzu, der Kampf um die Erhaltung unseres Landes. Soll das württembergische Volk sein Land dreigeteilt, soll es sein Land selbst verwalten oder von Berlin aus verwaltet werden? Man redet im unitarischen Lager immer vom dezentralisierten und vom dezentralisierten Einheitsstaat, ohne zu wissen, was diese Begriffe bedeuten, aber das weiß man, daß die Eigenstaatlichkeit der Länder aufgegeben werden soll. Dinter der Einheitsstaatsbewegung steht die Sozialdemokratie mit ihrem Wunsch, die Länder zu befechtigen; dahinter steht aber auch das große Kapital, das in Berlin konzentriert ist. In Württemberg sind die Demokraten in keinem Punkte so empfindlich, als in dem, wenn wir sagen, wir hätten Straße und Ordnung ins Land gebracht. Wie war es doch im Jahre 1937? Man hat jene unruhigen Zeiten nicht vergessen, aber jene Parteien waren es wohl nicht, sondern die bewährte Macht war es, die wieder für Ruhe und Ordnung gesorgt hat. Es müssen sogar unsere anerkannt, daß Württemberg die konsolidiertesten Verhältnisse, die geringste Arbeitslosigkeit und die besten Staatsfinanzen hat. Das die Regierung in den letzten 4 Jahren auf dem Gebiete der Verwaltungsreform in die Wege geleitet hat, ist durch den bekannten Brief des Reichsstatistikministers bekräftigt worden. Wir haben in Württemberg nicht weniger als 3000 Gefolge und Verordnungen; die müssen zuerst vereinfacht werden, und daß das nicht in 4 Jahren möglich ist, verleiht sich von selbst. Wenn man man die Anlagen der Opposition hört, dann darf man

fragen: Was hat denn die Opposition so Großes geleistet, weil sie den Mund so voll nimmt? Sie hat zunächst den Ruf Württembergs nach außen geschädigt, in Berliner Blättern Württemberg herabgesetzt und diese Zeitungsartikel dann als Pressestimmen aus dem Reich in Württemberg zitiert. Ihre Glanzleistung aber war die Ablehnung der Geschenkwaare, durch die es Württemberg möglich war, aus der Reichssteuer 53 Millionen mehr als früher zu gewinnen. Das ist überhaupt noch nicht das Beste, was die Opposition in der Reichsversammlung im Reichstag gegen ihr eigenes Land gestimmt haben. Mit diesen 13 Millionen waren wir in der Lage, die Ertragssteuern zu senken, und einen Teil der Summe konnten wir den Gemeinden zugute kommen lassen. Und da sagt die Opposition, die württembergische Regierung habe nichts geleistet. Robin der unitarische Staat führt, das haben wir auf einem zweiten Weg gesehen, auf dem unsere Arbeit leider nicht von Erfolg gekrönt war. Das war die Neueinteilung der Landesverwaltungsbezirke. Durch die Vereinigung Württembergs mit Baden und der Pfalz zu einem Landesverwaltungsbezirk erwachten und nach den Berechnungen des Wirtschaftsministeriums 6 Millionen Reichsmark. Wir sind bereit, dem Deutschen Reich zu geben, was des Deutschen Reiches ist, aber wir wollen auch, daß uns gegeben werde, was unser ist.

Bernstorffs Antwort an Professor Voss.
Berlin, 15. Mai. Die Deutschdemokratische Partei nimmt scharf gegen den französischen Professor Voss Stellung. In dem parteipolitischen „Demokratischen Zeitungsdienst“ wird nachdrücklich darauf hingewiesen, daß in der Berufung der Groß-Berliner Demokraten im Sportplatz Graf Bernstorff unter fürstlicher Zustimmung in aller Deutlichkeit gegen das taktlose Auftreten des französischen radikalen Sozialisten Stellung genommen wird. Graf Bernstorff führte aus, daß die deutsche Partei ihren Wahlkampf allein ausrichten könnten. Behauptungen wie die Voss, daß die Deutschen ihre Verpflichtungen nicht erfüllt und nicht abgerüstet hätten, verdienen scharfen Protest.

Stresemanns Befinden nach wie vor ernst.
Berlin, 15. Mai. Auch am Nachmittag war das Befinden Dr. Stresemanns andauernd ernst. Wenn auch eine weitere Komplikation nicht eingetreten ist, so hat die Krankheit sich noch immer nicht zum Besseren gewandt. In den letzten Abendstunden fand eine neue Untersuchung durch Professor Jöndel und die beiden Hausärzte statt. Das Befinden der Kranke ist im Augenblick vor allem darauf gerichtet, die Nieren wieder zur Funktion zu bringen. Ueber das Befinden Stresemanns verläßt weiter: In medizinischen Kreisen ist man der Auffassung, daß das dauernde Verlegen der Nieren zu den allergrößten Bedenken und Besorgnissen Anlaß gibt, da durch die frühere Nierenkrankheit Dr. Stresemanns die zweite Niere ohnehin außer Funktion gesetzt ist. Man hatte gestern Abend gehofft, daß es gelingen werde, die Nierenfunktion wieder in Gang zu bringen. Das ist, wie auch der heutige Abendbericht der behandelnden Kranke zeigt, bis jetzt nicht erreicht worden. Es ist verständlich, daß man in der Umgebung des Außenministers Räcker als es geht, der Fall war, beunruhigt ist, denn die Befreiung der Magen- und Darmverengungen weist natürlich angedeutet die entscheidende Bedeutung der Nierenkrankheit keine ausfallgebende Rolle. Auch die Betätigung ist nicht unbedingt zureichend. In medizinischen Kreisen hat man trotzdem die Hoffnung, daß die Befreiung der Magen- und Darmverengungen günstig auf das Gesamtbefinden wirken und so wenigstens eine allmähliche Besserung bewirken könnte, wobei allerdings nach wie vor die Lage als ernst betrachtet werden muß.

Berlin, 16. Mai. Da Dr. Stresemann durch seine Krankheit längere Zeit aus dem Reich entfernt ist, wird Staatssekretär v. Schubert, der in den nächsten Tagen von seinem Erholungsurlaub im Weissen Hof bei Dresden zurückkehrt, die Geschäfte im Außenministerium vorübergehend übernehmen.

Der Wahlkampf der republikanischen Beamten.
Berlin, 15. Mai. Der vor kurzem begründete Bund republikanischer Beamter veröffentlicht folgenden Aufruf an den Reichstagswähler: Der Bund republikanischer Beamter, getrennt von den Beamten, kann für die Wahlen am 20. Mai keine Parole für eine bestimmte politische Partei ausgeben. Er hält es aber für seine Pflicht, alle Beamten, die von der Republik fern sind, dringend aufzufordern, am 20. Mai durch ihre Stimmabgabe die republikanischen Parteien zu stärken. Nur solche Kandidaten dürfen in Frage kommen, die ohne allen Vorbehalt sich auf den Boden der Republik stellen und Republik wie Demokratie gegen alle Angriffe zu verteidigen entschlossen sind. Es ist Pflicht der republikanischen Beamten, dafür zu arbeiten, daß die gesamte deutsche Beamtenschaft für die Deutsche Republik gewonnen wird. Die Beamtenschaft muß der Republik nicht nur mit dem Verstand, sondern mit dem Herzen dienen. Deshalb gibt es für uns nur eine Wahlparole: Für die Erhaltung und den Ausbau der Deutschen Republik und ihrer demokratischen Einrichtungen. Der Vorsitzende des Bundes ist Konrad Teubner, der frühere demokratische Reichstagsabgeordnete.

Der Spritweberprozeß in der Verfassungshaltung.
Berlin, 15. Mai. Vor dem Schwurgericht begann heute die Verhandlung gegen den in erster Instanz wegen Verletzung der Verfassung und Betrugs in einem Jahre 9 Monaten Gefängnis und 20000 Mark Geldbuße verurteilten sogenannten Spritweber, der wiederum 2 bis 3 Monate dauern wird. Neben die Verletzung des ersten Artikels, daß 3/4 ein gedrucktes Quartier enthält, wird länger als eine Woche in Anspruch nehmen. Das Hauptinteresse der Verfassungsverhandlung wird sich um die Frage drehen, ob Hermann Weber sein Spritlager in Zehlendorf selbst angekauft hat, oder ob der Brand auf einen Kurzschluß zurückzuführen ist. Weber gab den Inhalt des abgebrannten Vorrats auf 13 Millionen Liter Spirit an und erhielt 300000 englische Pfund — rund 6 Millionen Mark Versicherungsentschädigung ausbezahlt.

Die Feststellung des Wahlergebnisses.
Berlin, 15. Mai. Die Feststellung des vorläufigen Wahlergebnisses wird diesmal voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen als bei der vorigen Wahl. Das Zusammenfallen der Wahlen für den Reichstag mit verschiedenen Landtagswahlen, wozu in einzelnen Gebieten noch Gemeindevorwahlen und in Bayern die Wahlen für den Bezirkstag treten, wie endlich auch die in verschiedenen Wahlkreisen voranschreitende getrennte Abstimmung von Männern und Frauen wird eine Verzögerung des Eintreffens der Wahlergebnisse beim Reichswahlleiter hervorrufen. Schwierigkeiten bietet auch der um ein gut Teil verlängerte Stimmzettel. Während man im Reichswahlamt bei der vorigen Wahl mit der Errechnung des vorläufigen Wahlergebnisses um 1 Uhr fertig wurde, rechnet man diesmal damit, daß sämtliche Ergebnisse erst im Laufe des Monats vorläufig eingegangen sein werden. Man wird trotzdem Selbstverhandlung schon in Laufe der Nacht vom Sonntag zum Montag im großen und ganzen übersehen können, wie das Ergebnis der Wahlen ausgefallen ist. Die Feststellung des endgültigen amtlichen Ergebnisses ist erst Anfangs Juni zu erwarten.

Warnung vor Wahlterror und Wahl-Verdrängung.
Berlin, 15. Mai. Der Amtliche Preussische Pressedienst schreibt, es werde insbesondere in den vorwiegend landwirtschaftlich treibenden Provinzen vielfach versucht, wirtschaftlich abhängige Personen durch Drohung mit wirtschaftlichen Schädigungen an einer unbefangenen Stimmabgabe zu hindern. Ein solches

Unterjungen könne ernste Folgen nach sich ziehen. Die Reichsregierung gewähre jedem Deutschen das Recht freier Meinungsäußerung, besonders die freie Ausübung des Wahlrechts. Würde wegen der Beteiligung an der Wahl in einem vernünftigen Sinne ein Vertragsverhältnis geändert oder sonst ein wirtschaftlicher Nachteil angefügt, so könne ein Schadenerschanspruch gegen den Schädiger erhoben werden. Vom preussischen Ministerium des Innern seien alle Vorkehrungen getroffen, um die völlige Geheimhaltung der Stimmabgabe zu verbürgen, so daß niemand zu befürchten brauche, ein Zweites oder Drittes könnte jemals erfahren, wie man gewählt hat. Außerdem habe der preussische Justizminister die Staatsanwaltschaften ersucht, ihr besonderes Augenmerk auf Fälle zu richten, in denen versucht wird, Wähler in unzulässiger Weise an der Ausübung ihrer staatsbürgerlichen Rechte zu hindern oder bei ihrer Stimmabgabe zu beeinflussen. Wegen derartige Fälle soll mit Nachdruck und Beschleunigung eingeschritten werden.

Britische Anteilnahme am Befinden Dr. Stresemanns.
London, 15. Mai. Das Befinden des Reichsministers des Auswärtigen Dr. Stresemann erweckt hier allgemeine Anteilnahme. Es wird der aufrichtigen Hoffnung Ausdruck gegeben, daß eine baldige Genesung Dr. Stresemanns in Aussicht sein wird. Hier wird mit Bewunderung verfolgt, wie im Interesse der europäischen Verständigung mit der gebotenen Energie fortzuleben und die Früchte seiner staatsmännischen Politik voll zu ziehen zu sehen. Chamberlain erkundigte sich bei dem deutschen Botschafter Stäumer eingehend nach dem Befinden des Reichsaussenministers und drückte den herzlichsten Wunsch nach Besserung seines Gesundheitszustandes und rascher Erholung aus.

Abflug der „Italia“.
Kingsday, 15. Mai. Die „Italia“ ist heute nachmittag um 1.30 Uhr aufgebrochen.
Sala, 15. Mai. Aus Kingsday verlautet, daß Kobilie ein dreitägige Fahrt plane und beschlossene, wenn sich dies als möglich erweisen sollte, Grönland, Kufolans II-Land und die Gegenden am Nordpol aufzusuchen.

Rom, 15. Mai. General Kobilie hat um 6.45 Uhr nachmittags nach Rom dratlos folgende Mitteilung gegeben: Wir fahren seit 1.15 Uhr über Boate. Seit 1 1/2 Stunden sind wir immerwährend in Nebel eingehüllt und sind infolgedessen hier angekommen, so daß wir jetzt 150 Meter über dem Spiegel des ansehnlichen Meeres fliegen. Die Sichtweite wechselt zwischen 2 und 15 Kilometer. Es bietet sich uns ein prachtvolles Schauspiel dar, an Bord ist alles wohl.

Die Nämning Befängs.
Peking, 15. Mai. Begleitet von seinem Sohn und einer Unteroffizier hat der bisherige Oberkommandierende Tschang Ho Lin gestern Befäng verlassen und sich nach Nudun begeben. Seine Truppen setzen die Nämning der Stadt fort. Die Ordnung in Peking hat die internationale Polizei unter dem japanischen General Kunters übernommen. Die japanische Gesandtschaft hat ihren Sitz nach Tientsin verlegt.

Japanes Forderungen.
Tokio, 15. Mai. Das Kriegsministerium hat den Oberkommandierenden der japanischen Streitkräfte in Tientsin, General Jufuda, angewiesen, der indischen Regierung folgende Forderungen zu unterbreiten: 1. formelle Entschuldigung des Generals Tchanghoischefs wegen der Zwischenfälle in Tientsin, 2. Verhaftung des Generals Doyoshin und der übrigen für die Vorfälle verantwortlichen Offiziere, 3. Einstellung der Feindseligkeiten, der Propaganda und der kriegerischen Betätigung im Umkreise von 20 chinesischen Meilen um Tientsin, Tientsin und die Eisenbahnstrecke von Schantung.

Der heutigen Vandaufgabe liegt ein Wahlflugblatt der Volkrecht-Partei (Reichspartei für Volkrecht und Arbeiter) bei, worauf wir hiermit hinweisen.

Der heutigen Gesamtaufgabe liegt ein Wahlflugblatt des Württemb. Bauern- und Bergarbeiterbundes bei. Zur Abwehr gegen Lug und Trug bei, worauf wir hiermit hinweisen.

A.D.A.G. Sport-Terminale der 1928. Zum zweiten Male gibt der A.D.A.G. mit seiner Vertragsgesellschaft der Rhön- und Thüringer General- und Bergarbeiter, einen Motorsport-Terminale der 1928. Rüge auch der Kalender 1928 des Motorsport-Terminale ein treuer Begleiter und nützlicher Ratgeber werden!

Wähler-Versammlungen

der Deutsch-Demokrat. Partei

Donnerstag den 17. Mai 1928

in Döbel nachmittags 3 1/2 Uhr im „Röfle“,
in Dönnach abends 6 Uhr im „Hirsch“,
in Feldbrennach abends 8 Uhr im „Ader“.

Prof. Dr. Lutz, Mühlacker, spricht über die Bedeutung der kommenden Wahlen für Volk u. Staat.

Einladung ergeht an alle Wähler u. Wählerinnen.

Wahlanschub.

Reichs- und Landtagswahl.

Die hiesige Gemeinde ist in zwei Stimmbezirke eingeteilt und zwar umfasst der **Stimmbezirk I** die Herrenalber Straße, Burgweg, Heergasse, Hauptstraße äußerer Teil vom Adler ab, Rathausgasse, Schmiedgasse, Im Eck, Dietlinger Straße, Baumgartenstraße, Mühlweg, Bachstraße und Zeppeustraße; der **Stimmbezirk II** alle übrigen Straßen, sowie den unteren Teil der Hauptstraße. Abstimmungsraum für Stimmbezirk I der untere Rathausaal und für Stimmbezirk II der Schulsaal Nr. 1 im Erdgeschoß des alten Schulhauses.

Die Abstimmung erfolgt am **Sonntag den 20. Mai 1928**, von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.

Näheres ist am Rathaus und am Schulhaus angeschlagen. **Stimmschein** für solche Wähler, die am nächsten Sonntag aus dringenden Gründen ortsabwesend sind, werden beim Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen auf Antrag bis spätestens **Samstag den 19. d. M., mittags 12 Uhr**, im Rathauszimmer Nr. 12 ausgestellt.

Birkenfeld den 15. Mai 1928.

Schultheißenamt: Fagler.

Bis dahin



C. Berner
Damen-Konfektion
Pforzheim
Ecke Metzger- und Blumenstraße

Frauen! Wählt



zur Wäsche mit
Persil

Das ist der richtige Helfer!

Einstimmig
klingt das Lob aller, die es kennen. Mit Persil - halbe Arbeit, billiges Waschen und eine tadellose Wäsche! - so sagt jede Hausfrau, die es einmal richtig erprobt hat.

Nehmt das vorteilhafte Doppelpaket, Preis 85 Pfg.

Liste 16

Was will die Volksrecht-Partei?

Sie kämpft für gerechte Aufwertung insbesondere auch der Kriegsanleihen und Spareinlagen;
für **Widerruf der Lüge von der inneren Entschuldung u. Herabsetzung der Daveslasten**;
für **Volksrecht gegen Parteivillkür, Kapitalsgewalt und Korruption**;
für **Einschränkung der Gesetzesmacherei und der staatlichen Aufgaben**;
für **steuerliche Entlastung u. Schutz des Mittelstandes u. der wirtschaftlich Schwachen**;
gegen **Zusammenraffung des Volksvermögens durch Großkapital und öffentliche Körperschaften**;
für **Sicherung der Währung und Schutz der Kaufkraft**;
für **Erneuerung der Gesinnung und Wiederherstellung Deutschlands als Rechts- und Kulturstaat!**

darum wählt **Volksrecht-Partei** (Reichspartei für Volksrecht u. Aufwertung)

Liste 16

Liste 16



I.F.C. Birkenfeld

Sportplatz bei der „Sonne“
Donnerstag (Himmelfahrt)

Privatspiel

gegen
**F.-B. „Salamander“
Kornwestheim.**

Beginn 8 Uhr.
Vocher 2. u. 3. Mannschaft.

Gebrauchte
Pianos



auswählung
Instrumente neuzeitl.
Ausstellung preiswert
bei Teilzahlung.
**MUSIKHAUS
SCHLAILE
PIANOLAGER
KARLSRUHE
KAISERSTR. 173
TEL. 339**

Bruchleidende Spranz-Band

Eine Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte
Spranz-Band
(Deutsches Reichspatent).
Kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig für alle Arten von Brüchen. Letzte vollste Garantie. Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge. Herzlich begutachtet. Mein Vertreter ist für alle Bruchleidende (auch für Frauen und Kinder) wieder mit Mustern kostenlos zu sprechen
in Liebengzell im Gasth. „Achen“ am Freitag, 18. Mai, von 3-6 Uhr,
in Neuenbürg im Gasth. „Bären“ am Samstag, 19. Mai, von 8-12 Uhr,
in Wildbad im Bahnhof-Hotel am Samstag, 19. Mai, von 1-4 Uhr.
Der Erfinder und alleinige Hersteller:
Hermann Spranz, Unterkochen (Württemberg).



**Württ. Schwarzwald-Verein
Ortsgruppe Neuenbürg.**

Unser Familien-Abend

findet nächsten **Samstag, 19. Mai**, abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofs „Bären“ hier statt. Das Programm enthält in der ersten Hälfte Vorträge des Streichorchesters der hiesigen Musikschule und im Mittelpunkt einen

Lichtbilder-Vortrag

über „Sommer und Winter im bayerischen Allgäu“. Den Abschluß des Abends bildet eine **Lanz-Unterhaltung**. Unsere Mitglieder mit Angehörigen, geschmückt mit dem Vereinsabzeichen, laden wir hierzu herzlich ein. Zeitige Heimkehr bedingt rechtzeitigen Beginn. Eintritt frei.
Waldbühl!

Die Vorstandschaft.

Birkenfeld.

Sägemehl

und
feine Hobelspäne

gibt täglich billigst ab

Wilh. Bürkte,
O. m. b. H.

Trauer-Kleider Mäntel und Kostüme

in denkbar größter Auswahl zu vorteilhaften Preisen
Krüger & Wolff, Pforzheim.

Wer verkaufen will, muß inferiorieren!



